

**Umwelt:** Stadtwerke investieren vier Millionen Euro in Windpark / Regenerative Energie für 1700 Familien / Inbetriebnahme im Juni geplant

# Sonnen-Schein bringt Strom aus der Pfalz

Von unserem Redaktionsmitglied  
**Wolfram Köhler**

**VIERNHEIM.** Nach ihrer Fertigstellung ist sie 150 Meter hoch, steht 140 Kilometer entfernt auf einer Hügelkette in der Westpfalz und versorgt 1700 Familien mit Strom: Viernheims erste Windenergieanlage. Weil die Tal-Lage der Brundtlandstadt das Projekt vor Ort nicht zuließ, „mussten wir uns nach außen orientieren“, sagte Stadtwerke-Leiter Dr. Ralph Franke gestern bei der Vorstellung der Vier-Millionen-Euro-Investition.

Finanziert wird sie aus Geldern der Aktion „Sonnen-Schein“, mit der Bürger die regenerative Stromerzeugung fördern. Das Fundament des Bauwerks steht bereits seit Ende vergangenen Jahres, im Juni soll sich erstmals der Rotor drehen.

## Überschaubares Risiko

Gebaut wird der „Windpark Berschweiler“ von der ABO Wind AG an bewährter Stelle. Denn seit rund fünf Jahren befinden sich auf dem Areal in der Nähe der saarländischen Grenze bereits 20 andere Anlagen, die zuverlässig Energie liefern. Insofern sei das Risiko überschaubar, betonte Franke. Weiterer Vorteil: Die Gemeinde, die von der Pacht profitiere, stehe dem Projekt „unkritisch gegenüber“.

ABO-Wind-Sprecher Alexander Koffka schätzt den Erlös aus der Einspeisung ins Stromnetz auf 500 000 Euro pro Jahr, wobei die gesetzliche Vergütung 9,6 Cent pro Kilowattstunde beträgt. Die Wartungskosten bezifferte er mit zehn bis 15 Prozent der Einnahmen. Vertriebschef Sönke Voigt fügte hinzu, die Kalkulation basiere „nicht auf der positivsten Schätzung“. Ebenso „konservativ gerechnet“ hat Stadtwerke-Geschäftsführer Franke, der eine Amortisation der Anlage nach spätestens 20 Jahren erwartet.

Andreas Vondung, Abteilungsleiter Technische Dienstleistungen der Stadtwerke, nannte die Eckdaten des Projekts: Die Anlage vom Typ „Nordex N 100“ steht knapp 550 Meter hoch und besitzt eine Nennleistung von 2,5 Megawatt. Sowohl die Nabenhöhe als auch der Rotor-Durchmesser beträgt 100 Meter. Pro Jahr liefert sie voraussichtlich sechs Millionen Kilowattstunden Strom, was zirka vier bis fünf Prozent des Viernheimer Bedarfs entspricht.

Laut Koffka sind drei Faktoren für den Ertrag der Anlage verantwortlich: Die Geschwindigkeit des Windes, seine Konstanz sowie etwaige Verwirbelungen durch Hügel oder Bäume. Ab drei bis vier Metern pro Sekunde läuft die Anlage an, bei 13 Metern pro Sekunde erreicht sie ihre volle Leistung. Moderne Com-



Auf einer knapp 550 Meter hohen Hügelkette in Rheinland-Pfalz geht im Juni eine Windenergieanlage der Stadtwerke in Betrieb. Das Fundament steht bereits. BILDER: ZG



putertechnik dreht den Rotor immer in die optimale Position und verhindert etwaige Schäden bei Sturm.

Finanziert wird nach Angaben von Ralph Franke das „erste Großprojekt“ der Aktion „Sonnen-Schein“ aus den bereits eingezahlten 2,1 Millionen Euro. Neben dieser „sehr guten Eigenkapital-Ausstattung“ setze das Unternehmen

Fremdmittel ein. „Weil den Viernheimern die regenerative Energieerzeugung am Herzen liegt“, hofft er nun auf weitere Gelder.

Denn letztlich könne sich jeder Haushalt allein durch umweltfreundlichen Strom versorgen, warb Andreas Vondung um weitere Teilnehmer an der Aktion. Dafür würden einmalig 3500 Euro fällig.

## Aktion „Sonnen-Schein“

■ Wer sich am Bau einer Solar- oder Windkraftanlage beteiligen möchte, kann das durch die Zeichnung eines „Sonnen-Schein“-**Mindestanteils** von 100 Euro. Nach oben ist der Betrag pro Investor auf 10 000 Euro begrenzt.

■ Die Stadtwerke garantieren den Anteilseignern, die Stromkunden sein müssen, eine jährliche **Rendite von vier Prozent**. Die Gutschrift erfolgt über die Stromrechnung.

■ Laut einer Modellrechnung des Viernheimer Unternehmens werden bereits bei der Mindestbeteiligung von 100 Euro rund 100 kWh regenerative Energie erzeugt und dadurch **60 Kilogramm CO<sub>2</sub>-Belastung** pro Jahr **verhindert**.

■ Die Anteile können mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende zurückgegeben werden. Es entstehen **keine Gebühren**, das investierte Geld wird zu 100 Prozent zurückgezahlt.

■ Das wirtschaftliche **Risiko** beim Betrieb der Anlagen **trägt allein die Stadtwerke GmbH**.

■ Ein **Beirat aus Fachleuten** und Vertretern verschiedener Interessenverbände berät die Stadtwerke in allen Fragen rund um den „Sonnen-Schein“. Er dient als Mittler zwischen Bürger und Betreiber und überwacht die Projekte.

■ **Auskünfte** zum „Sonnen-Schein“ gibt es bei den Stadtwerken (Telefon 989-0) montags bis donnerstags von 8 bis 16 Uhr, freitags von 8 bis 12 Uhr oder nach Vereinbarung.

■ Informationen warten auch im **Internet** unter [www.viernheimer-sonnen-schein.de](http://www.viernheimer-sonnen-schein.de) oder [www.stadtwerke-viernheim.de](http://www.stadtwerke-viernheim.de). *bhr/wk*